

**Nr. 115.08 / 27.3.2008**

## Langzeitarbeitslose brauchen Hilfe aus einer Hand

Zur Bilanz der Bundesagentur für Arbeit zu drei Jahren Hartz IV in Schleswig-Holstein sagt die sozialpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Angelika Birk**:

Es ist sehr erfreulich, dass die Zahl der Arbeitslosen zurückgegangen ist. Dennoch stellt sich die Frage, ob dies auf die gute Arbeit der Arbeitsagentur und der ARGEN zurückzuführen ist oder durch den Wirtschaftsaufschwung verursacht worden ist.

Fest steht hingegen: Die Bundesregierung hat sich von dem Ziel einer personalintensiven Hilfe und Vermittlungstätigkeit bei Arbeitsagenturen und ARGEN völlig verabschiedet. Dies gibt sie auch offiziell zu.

Die große Zahl der Jugendlichen, die trotz Absolvierung von Förderkursen keinen Ausbildungsplatz bekommen, zeigt, dass die Arbeitsagentur und die ARGEN oftmals nur Warteschleifen finanzieren.

Die Entbürokratisierung der Arbeitsmarktvermittlung und ein Konzept gegen Jugendarbeitslosigkeit stehen also nach wie vor aus.

Bisher jedenfalls sind die ARGEN nicht durch eine effiziente Verwaltung aufgefallen, sondern überlasten die Sozialgerichte und sozialen Beratungsstellen durch unklare Bescheide an die Langzeitarbeitslosen.

Deshalb haben sich die Kommunalparlamente in Lübeck, Pinneberg und Nordfriesland nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil zur Verfassungswidrigkeit der ARGEN für eine Neuordnung ausgesprochen. Sie wollen für die Langzeitarbeitslosen Hilfe aus einer Hand und fordern eine Behörde in kommunaler Verantwortung.

Dies unterstützen wir.

\*\*\*